

Zu den weißen Blüten zählen ebenso cremefarbene Tönungen sowie ganz schwache andere Farbnuancen.

Blütenblätter 4 oder weniger	18–33
Blütenblätter 5 oder mehr	34–69
Blüten zygomorph (spiegelsymmetrisch)	70–77
Dichte Blütenstände (Scheinblüten)	78–105

Blüten gelb

Seite 106–193

Blütenblätter 4 oder weniger	106–117
Blütenblätter 5 oder mehr	118–143
Blüten zygomorph (spiegelsymmetrisch)	144–161
Dichte Blütenstände (Scheinblüten)	162–193

Blüten rot, rosa oder purpurn Seite 194–269

Hier wurden alle rötlichen Nuancen eingereiht, lediglich lila bzw. violette Tönungen bleiben ausgespart.

Blütenblätter 4 oder weniger	194–197
Blütenblätter 5 oder mehr	198–223
Blüten zygomorph (spiegelsymmetrisch)	224–247
Dichte Blütenstände (Scheinblüten)	248–269

Blüten blau, lila oder violett Seite 270–333

Gerade im Grenzbereich Rot/Blau gibt es schwer zuzuordnende Mischfarben. Solche Arten wurden in beide Gruppen aufgenommen. Dennoch ist es ratsam, in allen Zweifelsfällen auch in anderen infrage kommenden Gruppen zu suchen.

Blütenblätter 4 oder weniger	270–277
Blütenblätter 5 oder mehr	278–299
Blüten zygomorph (spiegelsymmetrisch)	300–319
Dichte Blütenstände (Scheinblüten)	320–333

Blüten grün, braun oder unscheinbar Seite 334–377

Hier stehen Kräuter, deren Blüten nicht durch eine der vorgenannten Farben auffallen. Gleichwohl können Blütenteile punktuell eine intensivere Färbung zeigen, z.B. auf der Lippe von Orchideen.

Gräser und Grasartige	Seite 378–427
Nadelbäume	Seite 428–431
Laubbäume	Seite 432–445
Sträucher	Seite 446–465
Zwergsträucher	Seite 466–473

Gehölze, die im Allgemeinen weniger als 0,5(–1)m Wuchshöhe erreichen, werden als Zwergsträucher bezeichnet.